

Zürcher Preis für Gesundheitsförderung in der Schule 2011

«Eine tolle Anerkennung unseres Engagements»



Fotos: Urs Stauber

Rektor Walter Bircher übergibt den Gewinnern die Preise (von links): Talhof-Erlen (1. Preis), Nürensdorf (2. Preis), Ottenbach (3. Preis).

Mitte Juni hat das «Kantonale Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen – Volksschule» zum zweiten Mal den Zürcher Preis für Gesundheitsförderung in der Schule verliehen. Die eingereichten Projekte zeigen, wie vielfältig das Thema an Schulen angegangen werden kann. | Regula Nussbaumer und Emilie Achermann

8000, 5000 und 3000 Franken konnten die drei Gewinner-schulen – die Primarschule Talhof-Erlen in Winterthur, die Primarschule Nürensdorf und die Primarschule Ottenbach – entgegennehmen. Der Preis ist ein Ausdruck der Wertschätzung für das Engagement der Netzwerkschulen, Gesundheitsförderung langfristig und partizipativ in ihrer Schulentwicklung zu verankern und so eine Schule zu entwickeln, welche die Thematisierung und Förderung der psychischen, sozialen und körperlichen Gesundheit in den Schulalltag integriert.

Übergeben wurden die Preise den Gewinnerschulen im Rahmen der Netzwerktagung «Gesundheit für alle? Die gesunde Schule im Spannungsfeld von Chancen und Ungleichheit». Lilo Lätzsch, Präsidentin ZLV, betonte in ihrem Grusswort an der Tagung die Wichtigkeit der Gesundheit in der Schule: «Die Kernaufgaben der Schule bestehen weiterhin in einer wirksamen Erziehung und nachhaltigen Bildung. Für die Bildungs-

qualität und das Gelingen von Schule sind aber Gesundheit und Wohlbefinden – und zwar bei Schülerinnen und Schülern und bei Lehrpersonen – eine wesentliche Bedingung.»

Schule Talhof-Erlen gewinnt ersten Preis

Siegerschule ist die Primarschule Talhof-Erlen in Winterthur, die ein Gesamtkonzept für die Umsetzung der Gesundheitsförderung an ihrer Schule entwickelt hat. Während zwei Gesundheitshalbtagen werden wichtige Themen der Gesundheitsförderung wie zum Beispiel Körperwahrnehmung, Bewegung, Ernährung, Risiken des Chatters und Suchtverhalten erarbeitet. Die gemeinsame Vorbereitung in den Teams der Klassenzüge im Rahmen eines schulinternen Weiterbildungstages und die sorgfältige Dokumentation der Unterrichtseinheiten für die «nächste Generation» im folgenden Jahr sollen einen gezielten und sorgfältigen Einsatz der Ressourcen der Lehrpersonen gewährleisten. Stefan Obergfell, Kontaktlehrperson in der Primarschule Talhof-Erlen zeigt sich über den Gewinn erfreut: «Dieses Projekt wurde von unserem Team mit grossem Engagement erarbeitet und umgesetzt. Der erste Preis ist für uns eine Belohnung für die geleistete Arbeit und zugleich Ansporn für die weitere Ausarbeitung des Projekts.»

Zweiter Preis geht nach Nürensdorf

Der zweite Preis ging an die Primarschule Nürensdorf mit ihrem Projekt «Ich – Du – Wir». Das Projekt nutzt die Vollversammlung der Schülerinnen und Schüler, um klassenübergreifend mit Methoden des themenzentrierten Theaters an der Stärkung der sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu arbeiten und so zu einer lebendigen Schul- und Partizipationskultur beizutragen. «In unserem Projekt kann-

Übersicht über alle Schulen, die ein Projekt zur Gesundheitsförderung einreichten



Schule Mönchaltorf

Pausenverpflegung auf vier Säulen

Mit Znüniempfehlungen, exemplarischem Znünibuffet am Elternbesuchsmorgen, Pausenkiosk und Pausenäpfeln wird gesunde Pausenverpflegung mit allen an der Schule Beteiligten in den Schulalltag integriert und gelebt.



Sekundarschule Rüti

Mitarbeitendenvertretung an der Sekundarschule Rüti

Erhöhung der Zufriedenheit am Arbeitsplatz und verstärkte Mitverantwortung und Mitgestaltung durch Etablierung einer Mitarbeitendenvertretung.



Sekundarschule Lavater, Zürich

Projekt Schulsanität Lavater

Ausbildung von 2 Schülerinnen/Schülern pro Klasse als Samariter für die Behandlung von Verletzungen auf dem Pausenplatz oder im Klassenzimmer. Gleichzeitig erwerben die Schüler/innen den Nothelferausweis.



Primarschule Chrüzächer, Regensdorf

Theater AG Chrüzächer – Eine Initiative aus dem Schülerinnen- und Schülerrat

Erarbeitung und Planung eines stufenübergreifenden Theaterprojekts, ausgehend von einer Idee von Schülerinnen, die via Schüler/innenrat in die Klassen getragen wurde.



Primarschule Ottenbach

Projekt Xundi Pause

Gemeinsamer Znüni im Klassenverband, Bewegungsangebot in den Pausen und Bewegungspausen im Unterricht.



Schule Nürensdorf

Ich – Du – Wir. Ein Präventionsprojekt der Primarschule Nürensdorf auf dem Weg zur Gesundheitsfördernden Schule

Stärkung der sozialen Kompetenzen durch verschiedene methodische Zugänge in altersdurchmischten Gruppen.



Primarschule Talhof-Erlen Winterthur

Konzept zur langfristigen Gesundheitsförderung in der Primarschule

Regelmässige Inputs zur Gesundheitsförderung über die ganze Kindergarten- und Primarschulzeit mit ressourcenschonender Planung und stufenübergreifender Koordination.



Schule Lättenwiesen, Opfikon-Glattbrugg

Begrüßungsritual 1. Schultag

Ritualisierter erster Schultag, um den Erstklässlern und ihren Eltern den Schuleinstieg zu erleichtern und sie in die Schulgemeinschaft aufzunehmen.



Sekundarschule Seehalde, Mettmenhasli

Status quo – et vadis? Strukturelle Verankerung der Gesundheitsförderung in der Schule

Aufnahme der Gesundheitsförderung ins Schulprogramm und systematische Überprüfung der laufenden Projekte auf ihr Gesundheitspotenzial.



Primarschule Spitz, Kloten

Projektwoche für eine nachhaltige Unterstützung gesunder Ernährung

Förderung einer gesunden Ernährung im Rahmen einer Projektwoche mit Entwicklung und Abgabe eines Znüniratgebers und Einbezug der Eltern.

ten wir dank der Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit und der Schülervollversammlung die vorhandenen Ressourcen und Strukturen optimal nutzen und die Schulgemeinschaft stärken. Der Preis zeigt uns, dass wir mit diesem Ansatz auf dem richtigen Weg sind», so David Steinbeck, Schulleiter der Primarschule Nürensdorf.

Ottenbach auf dem dritten Rang

Den dritten Preis hat die Primarschule Ottenbach gewonnen. Ihr Projekt «Xundi Pause» legt die Grundlage für ein gemeinsames Znüni-Essen im Klassenverband, sorgt mit einer Spieltonne aus dem fit-4-future-Programm für ein gut genutztes Bewegungsangebot in der Pause und verbessert den Stellenwert der Bewegungspause im Unterricht. Andrea Crescionini, Kontaktlehrperson, Primarschule Ottenbach: «Ich empfinde den Preis als tolle Anerkennung unseres Engagements über die letzten Jahre und freue mich darauf, uns damit noch den einen oder anderen heimlichen Wunsch erfüllen zu können.»

Schulen greifen wichtige Themen auf

Die eingegebenen Projekte spiegeln die Vielfalt an Themen, die von den Schulen im Rahmen der «Gesundheitsfördernden Schule» aufgegriffen werden. Alle Projekte der Netzwerkschulen sind auf der Datenbank des Netzwerks dokumentiert (www.gesunde-schulen-zuerich.ch > Projekte). Ein Blick in diese Datenbank zeigt, dass gesunde Ernährung, Bewegung und die Förderung der psychosozialen Gesundheit am häufigsten bearbeitet werden.

Weitere Projekte widmen sich der Sucht- und Gewaltprävention und dem Thema der Lehrpersonengesundheit. Die Schulen greifen demnach für die öffentliche Gesundheit wichtige Themen mit ausgewiesenem Förderbedarf auf und leisten einen Beitrag zur Entwicklung der Gesundheitskompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Zunehmend häufiger geht es den Schulen auch darum, das Engagement der verschiedenen Stufen im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention zu koordinieren und mit einem Gesamtkonzept langfristig und gezielt anzugehen.

Netzwerkmitgliedschaft unterstützt Schulen

Gesundheitsthemen werden selbstverständlich auch von Schulen bearbeitet, die nicht Netzwerkmitglieder sind. Netzwerkschulen orientieren sich bei der Umsetzung aber systematisch an den Grundprinzipien der Ottawa-Charta und stützen sich auf die davon abgeleiteten Qualitätskriterien. Sie planen langfristig und integrieren die Aktivitäten ins Schulprogramm. Die Netzwerkmitgliedschaft unterstützt die Schulen darin, ihren Schulentwicklungsprozess unter den Fokus der Gesundheitsförderung zu stellen und Entwicklungen und Aktivitäten vor diesem Hintergrund zu planen und zu reflektieren.

Netzwerkschulen profitieren bei der Realisierung von Projekten vom Knowhow ihrer Kontaktlehrpersonen. Diese Lehrpersonen sind von der Schule für ihre Aufgabe mandatiert worden und absolvieren an der Pädagogischen Hochschule Zürich die Weiterbildung zur Kontaktlehrperson für Gesundheitsförderung und Prävention. Im Rahmen dieser Weiterbildung werden die Teilnehmenden in das Projektmanagement eingeführt. Vertieftes Wissen um die Methoden des Projektmanagements ermöglicht die zielführende, ressourcenschonende und partizipativ angelegte Planung und Durchführung von Projekten im Schulhaus und unterstützt die Weiterentwicklung der Schulqualität. Die Weiterbildung zur Kontaktlehrperson für Gesundheitsförderung und Prävention kann zum CAS «Gesundheitsförderung an Schulen» ausgebaut werden. Der Zertifikatslehrgang bietet die Möglichkeit, Themen und Methoden der Gesundheitsförderung und Prävention zu vertiefen und in diesem Bereich ein Zertifikat zu erwerben.

nende und partizipativ angelegte Planung und Durchführung von Projekten im Schulhaus und unterstützt die Weiterentwicklung der Schulqualität. Die Weiterbildung zur Kontaktlehrperson für Gesundheitsförderung und Prävention kann zum CAS «Gesundheitsförderung an Schulen» ausgebaut werden. Der Zertifikatslehrgang bietet die Möglichkeit, Themen und Methoden der Gesundheitsförderung und Prävention zu vertiefen und in diesem Bereich ein Zertifikat zu erwerben.

Regula Nussbaumer ist Dozentin im Fachbereich Gesundheitsförderung und Prävention. regula.nussbaumer@phzh.ch

Emilie Achermann ist Fachbereichsleiterin Gesundheitsförderung und Prävention an der PH Zürich. emilie.achermann@phzh.ch

Weitere Informationen

Kantonales Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen, Volksschule

www.gesunde-schulen-zuerich.ch

Koordinatorin: Regula Nussbaumer

Weiterbildung zur Kontaktlehrperson für Gesundheitsförderung und Prävention/CAS «Gesundheitsförderung an Schulen», PH Zürich in Kooperation mit PHZ Luzern. Leitung: Emilie Achermann

www.phzh.ch/Weiterbildung

Kantonales Netzwerk Gesundheitsfördernder Mittel- und Berufsschulen Zürich

www.fs-suchtpraevention.zh.vh

Koordinator: Vigeli Venzin